

Einfach mal die Zeit anhalten

Sonntag Autorenlesung im KuBuS

■ Von Nico Jüngling

Jena. „Der Prozess des Schreibens ist anstrengend“, sagt Stefan Petermann. Auch sei es schwer, in die richtige Stimmung dafür zu kommen. „Trotzdem fühlt sich eine geschriebene Seite gut an“, sagt er.

Der 31-Jährige ist diesen Sonntag ab 19 Uhr im KuBuS in der Theobald-Renner-Straße 1a im Rahmen der Lesereihe „Wortwelten zum Sonntag“ zu Gast. Eine Stunde lang wird er aus seinem Debüt-Roman von 2009 „Der Schlaf und das Flüstern“ vorlesen. Darin entdeckt die kleine Pola, dass sie die Zeit anhalten und dadurch Menschen und Dinge manipulieren kann. Janek, der mit Pola im gleichen Ort wohnt, kommt hinter ihr Geheimnis und versucht, daraus Kapital zu schlagen.

„Angefangen habe ich mit Kurzgeschichten“, erzählt der Weimaer. Das war vor sieben Jahren. Seitdem wurden zwei

seiner Erzählungen verfilmt und auf internationalen Filmfestivals aufgeführt. Beim 14. Literaturwettbewerb des MDR belegte er Platz drei. Erst dieses Jahr hat er das Thüringer Autorenarbeitsstipendium erhalten. Dank dem finanziellen Rückhalt habe er nun zwei bis drei Monate Zeit, sich ausschließlich aufs Schreiben zu konzentrieren, sagt er.

Inspirationen finde der junge Autor in langen Zugfahrten, das sei einfach beruhigend. Dann laufe er durch die Zentren fremder Städte und beginne einfach zu schreiben. Einen festen Rhythmus habe er dafür aber nicht entwickelt. „Ich versuche, am Morgen und Nachmittag etwas zu Papier zu bringen“, sagt Stefan Petermann. Eine Schreibpause über mehrere Tage gönne er sich nur selten. „Man verliert dann den roten Faden.“ Und der sei schließlich das Allerwichtigste in einem Roman.



Stefan Petermann liest diesen Sonntag ab 19 Uhr im KuBuS in der Theobald-Renner-Str. 1a aus seinem Debüt-Roman „Der Schlaf und das Flüstern“.
Foto Nico Jüngling